

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	12 (1896)
Heft:	43
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. Der Lehrmeister muß dem Lehrling, sofern dieser nicht im Elternhause verbleiben kann, in seinem eigenen Haushalt Kost und Wohnung geben, eventuell ihm zur Unterkunft in einer ordentlichen Familie behilflich sein und für gesunde Verpflegung und zweckmäßige Erziehung in derselben die Verantwortlichkeit übernehmen.
4. Der Lehrvertrag ist nach den Bestimmungen des schweizerischen Normal-Lehrvertrages festzustellen und durch den Schweizerischen Gewerbeverein zu genehmigen. Die Dauer der Lehrzeit muß den vom Schweizerischen Gewerbeverein für jedes Gewerbe aufgestellten Normen entsprechen.

Die Auswahl der Lehrmeister erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Mittel auf Grundlage der eingehenden schriftlichen Anmeldungen und mit möglicher Berücksichtigung der verschiedenen Berufsarten und Landestheile durch den Centralvorstand des Schweizer. Gewerbevereins. Den Vorzug erhalten indes solche Meister, a) die durch regelmäßige Teilnahme ihrer früheren Lehrlinge an Lehrlingsprüfungen bereits Proben ihrer Lehrmeisterthätigkeit aufzuweisen haben; b) welche Mitglied einer Sektion des Schweizer. Gewerbevereins sind, und c) an deren Wohnort eine gute Fach- oder gewerbliche Fortbildungsschule sich befindet.

Die bezüglichen Pflichtenhefte und Anmeldeformulare können beim Sekretariate des Schweizerischen Gewerbevereins in Zürich, das auch zu jeder weiteren Auskunfterteilung bereit ist, bezogen werden. Handwerksmeister, welche den geforderten Verpflichtungen glauben entsprechen zu können, belieben sich unter Beifügung der verlangten Zeugnisse bis spätestens den **31. Januar** (18. Jan.) 1897 bei uns schriftlich anzumelden.

Zürich, den 15. Dezember 1896.

Der Centralvorstand d. Schweiz. Gewerbevereins.

Die Anmeldefrist ist bis 31. Januar verlängert worden.

Die Sektionen des Schw. Gewerbevereins werden daran erinnert, daß die Frist zur Begutachtung der Vorschläge betr. Submissionswesen Ende Januar abläuft.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrische Arbeitskraft in Luzern. Die Stadt Luzern ist im Falle, vom 1. April nächsthin an elektrischen Strom für Motoren an Gewerbetreibende abzugeben. (Hiebei wird noch die Genehmigung des mit dem Elektrizitätswerk Rathausen abgeschlossenen Stromlieferungsvertrages durch den Großen Stadtrat vorbehalten).

Korrektions- und Elektrizitätswerksprojekt. Wie man der „Bernser Volkszeitung“ schreibt, beschäftigt sich ein Konsortium mit dem Gedanken einer Korrektion der Aare unterhalb der Stadt Bern. Die Korrektion hätte in einer Durchtunnelung der Aare zu bestehen. Dadurch gewänne nicht bloß die Aare einen raschen Abfluß und die oberhalb liegenden Ufergebiete sähen sich vor periodischer Versumpfung verschont, sondern es würde zugleich eine ansehnliche Wasserkraft gewonnen.

Neues Elektrizitätswerksprojekt. Die zürcherische Gemeinde Pfungen hat den Ankauf des dortigen Mühlegewerbes beschlossen. Man hofft durch die damit gewonnene Wasserkraft in nicht allzuferner Zeit die elektrische Beleuchtung einführen zu können.

Neues Elektrizitätswerksprojekt. Ein Konsortium hat Wasserkraft der Rhone angekauft und dieselben der Stadt Lausanne, sowie der Tramwaygesellschaft daselbst angeboten. Dem Konsortium gehört auch die Firma Escher, Wyß u. Co. in Zürich an.

Elektrizitätswerke bei Montbovon. Die Centralstelle für elektrische Kraft an der Sarine bei Montbovon (Herren

Genoud = Peraud und Gebr. Dufour) soll Licht und Kraft nicht bloß durch das ganze Gretholzland bis hinaus nach Romont und weiter ins Broghthal tragen. Es liegt auch ein Konzessionsgesuch vor für die Verbindung von Montreux mit dem Pays d'Enhaut durch eine elektrische Bahn. Man denkt sich die Anlage der Linie wie folgt: Bahnhof Montreux, Colondalles, Chamby und Avants; vom Plan de Jaman aus würde die Bahn in einem wenige Kilometer langen Tunnel das waadtländische Hochthal erreichen. Ein weiterer ziemlich kurzer Strang durch die La Tim-Schlucht hinunter würde Montreux auf diesem Umweg mit Montbovon und Bulle verbinden.

Die elektrische Straßenbahn Bevev-Chatel St. Denis soll eine Länge von 12,7 Kilometer haben. Sie wird auf dem Marktplatz in Bevev ihren Anfang nehmen und auf die Kantonsstraße nach dem Bahnhof Chatel St. Denis gelangen. Es sollen täglich nach jeder Richtung fünf Züge geführt werden. Die Fahrzeit beträgt eine Stunde. Die elektrische Kraft wird von einer Kraftstation an der Bevevse bezogen. Die Baukosten inklusive Rollmaterial sind auf 750,000 Fr. veranschlagt.

Eine internationale elektrische Ausstellung soll, wie man uns schreibt, 1898 in Turin stattfinden; die Einladungen sind bereits an alle Staaten der Welt ergangen. Die Ausstellung, deren Präsidium Galileo Ferraris übernommen hat, wird folgende 11 Gruppen umfassen: Apparate für elektrotechnischen Unterricht, Materialien für die Leitung der Elektrizität, Instrumente für elektrische und magnetische Messung, Telegraphen und Telephone, elektrische Signal-Apparate und Sicherheitsvorrichtungen für Eisenbahnen, Beleuchtung und Heizung von Waggons, Dynamo-Maschinen und Motoren, mechanische Anwendung und elektrische Bahnen, elektrische Beleuchtung, elektrische Chemie und elektrische Metallbereitung, Apparate von historischem Interesse und Verschiedenes.

Verbandswesen.

An der Versammlung des Gewerbevereins Solothurn, welche am Dreikönigenfest stattfand, hielt Herr Fürsprech Adrian von Arz einen interessanten Vortrag über „das Recht des Arbeiters und des Arbeitgebers“ und empfahl den Arbeitgebern Schaffung einer Arbeitsordnung und die Untersuchung der Frage der Errichtung gewerblicher Schiedsgerichte.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Elektrizitätswerk Schwyz. Transport und Aufstellung der Stangen der Hauptleitung an Gustav Göttsch, Zintenbauer, Wendikon-Zürich.

Feuerherd der Käsereigenossenschaft Deschenbach (Bern). Käsereifeuerherd an Ulrich Christen, Baumeister in Oberburg (Bern).

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Da im eben verflossenen Jahre 1896 in der Stadt Zürich nicht weniger als 1605 junge Ehepaare getraut wurden, so ist anzunehmen, daß einzig für diesen natürlichen Zuwachs über anderthalbtausend Wohnungen frisch besetzt wurden. (Geboren wurden in Zürich in diesem Jahre rund 4900 Kinder, 700 mehr als 1895.)

— Daß die Spekulation nicht in die Ferien gegangen ist, wie einzelne Unkenrufe von Krisen und dergleichen schließen lassen, erfieht man aus Abschlüssen über größere Areale, deren immer noch genugsam von Zeit zu Zeit gemeldet werden. So ist nunmehr die Jakobsburg am Zürichberg, welcher der Dolder starke Konkurrenz gemacht hat, in die Hände eines Konsortiums übergegangen. Die

nämliche Gesellschaft soll das Klosterliggergebiet angekauft haben, wo jedoch der heutige Betrieb noch zwei Jahre bestehen bleibt.

— Die schweizerische Renten- und Lebensversicherungsgesellschaft hat, um ihre flüssigen Kapitalien gewinnbringender anzulegen, im Quartier Enge ein großes Grundstück erworben, auf welchem sie einen größeren Häuserkomplex mit Geschäftslokalitäten erstellt.

Die rühmlich bekannte Eisenhandlung Julius Schoch u. Co. z. Schwarzhorn in Zürich hat soeben ein „Praktisches Handbuch für Gewerbe und Handwerk“ herausgegeben, nämlich **Dimensions-, Gewichts- und Tragfähigkeits-Tabellen** für die gebräuchlichen Eisen- und andern Metallformen (**Stabeisen, Façoneisen, Bleche, Röhren, Wagenbauartikel** etc.) Dieses gediegen ausgestattete Buch wird unsern Konstrukteuren, Schlossern, Mechanikern, Schmieden, Spenglern, Baumeistern etc. gewiß große Dienste leisten, indem es einem längst gefühlten Bedürfnisse entgegenkommt und von der genannten Firma gratis an ihre gesamte Kundschaft in der Ost- und Centralschweiz versandt wird. Nicht weniger als 125 gute Abbildungen von Profilen aller möglichen Façoneisen schmücken das Buch und tragen wesentlich zum sofortigen Verständnis der Dinge bei; sogar dem Laien wird gleich klar, was man z. B. unter Quadrant-, Zords-, Coulissen-, Nuten-, Winkel-, Kochherd-, Kassenfaçon-, Fenster-, Thüren-, Handschienen-, Karnisz-, Treppen-, Geländer-, Gitter-, Ovals-, Kreuz-, Sechskantisen etc. zu verstehen hat, welche Dimensionen dieselben haben und welches Gewicht per Meter u. s. w. Besonders wichtig sind die Kapitel über die verschiedenen Wagenbauartikel (Federn, Achsen, Reifen etc.).

Wir möchten nur wünschen, die Firma Julius Schoch u. Co. würde je 1 Exemplar dieses Buches an die Handwerker- und Gewerbeschulen der Schweiz abgeben; denn an der Hand desselben könnte der Lehrer die Schüler in einer Stunde besser in die Eisenindustrie einführen, als durch ein Duzend Vorträge ohne ein solches Veranschauligungsmittel.

Acetylgas-Apparate. Die Regierung des Kantons Zürich publiziert: „Es wird hiedurch darauf aufmerksam gemacht, daß die Aufstellung und der Gebrauch von Acetylgasapparaten besonderer polizeilicher Aufsicht untersteht. Bis auf weiteres sind bezüglich der Bewilligungs-gesuche der Justizdirektion einzureichen.“

Die Gemeindebehörden werden eingeladen, Erhebungen betreffend den Betrieb erwähnter Apparate auf ihrem Gemeindegebiet zu veranlassen und, falls solche Apparate bestehen, darüber anher Bericht zu erstatten.“

Acetylgas. Die st. gallische Regierung hat in Bezug auf den Gebrauch des neuen Acetylgases eine Anzahl Sicherheitsverfügungen getroffen, die als unseres Wissens, erste dieser Art in der Schweiz allgemeines Interesse beanspruchen dürften. Die Verfügungen fügen sich darauf, daß, entgegen der Versicherung der bezüglichlichen Fabriken, das betreffende Gas sowohl gesundheits- wie feuergefährlich sei. Die Regierung verfügt deshalb:

1. Die Verwendung von komprimierten Acetylen in Stahl- oder Eisenzylindern, sowie von Acetylgaslampen, welche das Gas aus einem mit der Lampe verbundenen Rezipienten entwickeln, ist bis auf weiteres untersagt.
2. Das Vergasungsmaterial (Calcium-Carbid) muß in einem abgeschlossenen, trockenen Raum, in luftdicht und wasserdicht geschlossenen Gefäßen aufbewahrt werden. Das Aufbewahrungsort darf mit Licht nicht betreten werden.
3. Der Gasentwicklungsapparat und der Gasometer müssen in einem vom Hauptgebäude separierten, verschließbaren und gut ventilierten Lokal aufgestellt werden.
4. Die Beschädigung des Gasentwicklungsapparates mit Vergasungsmaterial darf nicht bei Licht geschehen.

5. Die Bedienung des Apparates hat durch zuverlässige, mit der Konstruktion desselben, wie mit den Eigenschaften des Gases und des Vergasungsmaterials vertrauten Personen zu geschehen.

6. Bei der Konstruktion der Beleuchtungsapparate (Gasentwickler, Gasometer, Zettungen und Brenner) ist die Anwendung von metallischem Kupfer untersagt.

Man darf der Regierung für diese rechtzeitigen, vorsorglichen Maßnahmen, die den Gebrauch des neuen Gases weder verunmöglichen, noch verbieten, sondern nur innert die gebotenen Sicherheitsmaßregeln einschränken, dankbar sein.

Die Aktienbaugeellschaft Zurlinden in Zürich hat ihr Grundkapital von Fr. 250,000 auf Fr. 300,000 erhöht. Verwalter ist Herr J. Bär-Schweizer.

Bauwesen in Bern. Wie man vernimmt, wird demnächst dem Bundesrat von Seite des Postdepartements eine Botchaft zugehen betreffend Ankauf des Areals des alten Buchthaus in Bern behufs Erstellung eines neuen Postgebäudes. Der Bauplatz kostete 1 Million, die Erstellungskosten des Gebäudes 2½ Millionen Franken.

Kornhausbrückenbau Bern. Bekanntlich wird der Aufbau der Pfeiler und Widerlager, mit Ausnahme der Sockelpartien und Auflagquadern, welche letztere aus Granit aufgeführt werden, aus Jurakalkstein aufgemauert. Es fragt sich, ob diese Steine, die billiger zu haben sind als Granit, auch für die Obelisken, Brüstungsquadern und Postamente verwendet werden können.

In dieser Hinsicht ist aber zu bemerken, daß der Jurakalkstein, so schön derselbe auch, wenn er geschliffen und poliert aus der Steingrube kommt, sich ausnimmt, doch bei der Verwendung desselben für architektonische Ornamentik gegen die Witterungseinflüsse geringe Widerstandsfähigkeit zeigt. Die kleinen Kristalle fallen weg, die mit Kalktaub verkleisterten Vertiefungen werden sichtbar; der Stein steht bald durchlöchert aus und nimmt eine schwärzliche Färbung an, die bei Ornamentpartien unansehnlich ist.

Der Gemeinderat hat sich daher nach Antrag der städtischen Baubirektion zu gunsten der Verwendung des Granites von Baveno (Piemont) für sämtliche Brüstungsquadern und Postamente der Pfeiler und Widerlager, sowie für die Obelisken entschieden. Dieser Granit ist allerdings teurer, dafür aber auch viel dauerhafter als Kalkstein. Derselbe wurde bekanntlich auch für die neuen Säulen, welche den Haupteingang der Heiliggeistkirche schmücken werden, verwendet.

Bauwesen in Basel. Wie man hört, soll die nächste Baufaison in Basel wieder recht lebhaft werden. Die Einwohnerzahl ist letztes Jahr um etwas mehr als 4000 gestiegen und beträgt jetzt rund 94,000, wovon 4000 auf die Landgemeinden fallen.

— Der Liegenschaftsverkehr hat auch in Basel im letzten Jahre eine beträchtliche Steigerung erfahren; die Grundsteuer warf über eine Million Franken ab, während nicht ganz eine halbe Million in Aussicht genommen war. Die Grundsteuer beträgt zwei Prozent des Verkaufspreises.

Bauwesen in St. Gallen. Von der Erstellung einer Tonhalle in St. Gallen ist hie und da in nicht st. gallischen Blättern die Rede, während in St. Galler städtischen Kreisen bisher über das Projekt, wie der „St. Galler Stadtanzeiger“ meldet, ernsthaft nicht diskutiert wurde. Neuestens weiß die „Thurgauer Zeitung“ zu melden, daß sich Leute mit Geld und Zeit und Unternehmungsgest, ohne viel Befens zu machen, zusammengethan haben und nun eifrig daran sind, das Wie und Wo und Wann fürsorglich zu erwägen. Man raunt sich auch zu, daß zwei, drei edle Gönner der Kunst ganz gewichtige Unterstützungen in Aussicht gestellt hätten. Wenn wir nicht irren, hat Herr Architekt Hardegger f. Z. einen Plan für eine St. Galler Tonhalle entworfen, die an den Platz der Häuser: Museum, Anstalt und Tuchhaus zu

stehen käme. Auch sind ja von einer vor bald 10 Jahren veranstalteten Submision über eine Tonhallenbaute mehrere prächtige Pläne vorhanden.

Simplontunnel. Nach den zwischen der italienischen Regierung und der Verwaltung der Jura-Simplonbahn abgeschlossenen Verträgen wird der Bau des Simplon-Tunnels der deutschen Firma Brand, Brandau u. Co. übertragen. Die Durchstechung des aus 2 Galerien bestehenden Tunnels vermittelt hydraulischer Maschinen muß spätestens in 5 Jahren und 8 Monaten beendet sein.

Liegenschaftenanlauf im Kanton Zürich. Es ist beabsichtigt, für die Stadt Zürich auf der Landschaft eine Anstalt für Versorgung verwahrloster Kinder (Pestalozzihaus) zu errichten; zu dem Behufe werden 20 bis 30 Sucharten zusammenhängendes, gutes Land (Wiesen, Acker, Wald), das sich zum Betriebe einer Anstalt eignet, nebst geeigneten Gebäulichkeiten zu kaufen gesucht. Offerten sind unter Angabe der Lage der Liegenschaft, des Flächeninhaltes, der allfälligen Gebäude, der Wasserverhältnisse und des Verkaufspreises bis zum 15. Januar 1897 dem Vorstande des Schulwesens, Herrn Stadtrat Grob in Zürich schriftlich einzureichen.

Winterthurer Bauhätigkeit im Jahre 1896. Auch im abgelaufenen Jahre herrschte eine rege Bauhätigkeit auf städtischem Gebiete. Die Zahl der genehmigten Baugesuche ist zwar etwas geringer als im Vorjahre; die Verminderung ergibt sich aber fast nur aus der geringen Zahl von neu erstellten Nebengebäuden. Die Baukommission erledigte in 46 (1895: 20) Sitzungen 480 Geschäfte (1895: 278), wovon 56 (133) durch Präsidialverfügung. Es wurde Baubewilligung erteilt für 45 (50) einfache und 15 (13) Doppelwohnhäuser, 7 (2) Werkstatt- und Fabrikgebäude, 46 (47) Umbauten von Wohnhäusern und 11 (10) von Fabrikgebäuden, 28 (40) neue Nebengebäude, 16 (17) Umbauten von Nebengebäuden und 22 (18) provisorische Bauten. In 67 (26) Fällen mußten die eingereichten Pläne zur Ergänzung oder Abänderung zurückgewiesen werden; 8 (15) Gesuche fanden aus andern Gründen keine Berücksichtigung. Wegen Abweichung von genehmigten Plänen wurden in 16 Fällen Bußen ausgesprochen, in 6 Fällen erfolgte die Ueberweisung an das Statthalteramt. Eine große Zahl von Baulinienplänen passierte die vorgeschriebenen Instanzen; 69 davon erhielten die Genehmigung durch den Regierungsrat; andere sind in Vorbereitung. Von den gegen die publizierten Baulinienpläne erhobenen 10 Rekursen wurde ein einziger vom Bezirksrate gutgeheißen. Von 9 Grundeigentümern wurde die Durchführung des Quartierplanverfahrens durch den Stadtrat verlangt; in den meisten dieser Fälle sind die Verhandlungen mit den Grundbesitzern dem Abschluß nahe.

In Baden wurden am Sylvestertage Liegenschaften im Betrage von 700,000 Fr. gefertigt. Im Jahre 1896 sollen daselbst für etwa 5 Millionen Franken Liegenschaften gefertigt worden sein.

Bauwesen in Rapperswil. In Rapperswil wird gegenwärtig ein neuer solider Landungssteg für die Dampfschiffe gebaut und zwar außerhalb des alten Hafens. Vergangenes Jahr herrschte hier überhaupt eine erfreuliche Bauhätigkeit. Es entstanden etwa ein Duzend neue Wohnhäuser. Herr Boshard, Holzhändler, erstellte vier solche in ostschweizer. Holzstil. Die untere Bahnhofstraße wird im laufenden Jahre vollends überbaut werden. Herr Hasler von Horgen stellt dort vier größere Häuser.

(„Wochenbl. d. Bez. Meilen“).

Bauwesen in Interlaken. Daß in Interlaken seit einer Reihe von Jahren keine Arbeitslosigkeit geherrscht hat und dieses Uebel auch in nächster Zeit kaum eintreten dürfte, wird damit begründet, daß einzig im Jahre 1896 in hiesiger Gemeinde 49 neue Gebäude und Umbauten erstellt wurden.

Dieselben erreichten eine Grundsteuerschätzung von Fr. 649,600. Im gleichen Zeitraum wurden dagegen 11 Gebäude mit einer Schätzungssumme von Fr. 27,300 abgebrochen. Es verbleibt somit noch eine Vermehrung der Steuerkraft von Fr. 622,300. — In den letzten fünf Jahren hat letztere in der Gemeinde Interlaken um nahezu 6 Millionen zugenommen und wird demnächst 20 Millionen Franken betragen.

Wegbaute von Bauma auf den Hohenlandenberg. Der herrliche Aussichtspunkt Hohenlandenberg, wo einst ein Schloß gleichen Namens stand, wurde in den letzten Jahren von Hrn. Guher-Zeller erworben, der nun dort hinauf einen schönen Fußweg erstellen läßt, welcher eine prächtige Gebirgsscenerie eröffnet. Der Weg hat seinen Anfangspunkt in Bauma, führt von da über „Mischern“ und gelangt bei Zuckern wieder ins Thal. Diese Partie soll, wie es heißt, eine recht interessante werden, mit Tunneln etc. Von Zuckern steigt dann dieser Fußweg auf den Hohenlandenberg und von da soll er dem sehr steilen Bergabhang nach zu Thal geführt werden. Unterhalb dem Pfaffenberg, im sogen. „Tom“, mündet er in die Straße von Tablat nach Hub ein.

† **Heinrich Landis in Verikon** starb plötzlich auf einer Reise in Mailand. Als Reiseartikel-Fabrikant hatte er sich seit vielen Jahren einen geachteten Namen erworben; ebenso verdankt ihm die Säge-Industrie wertvolle Erfindungen, welche wir unsern Lesern vor zwei Jahren in Wort und Bild vorgeführt haben. Er erreichte ein Alter von 60 Jahren.

Die Stadt Lausanne zählte auf Ende des Jahres 1896 eine Bevölkerung von 40,000 Seelen.

Kupferschmiedearbeit. Letzten Freitag versandte Herr B. Guher in Wattwil einen großen, kupfernen Kessel von 3000 Liter Inhalt, 22 Centner schwer, an Maggi u. Cie. in Remptthal.

Es ist dies ein Stück Arbeit, wie es nicht oft vorkommt und ein neuer Beweis von der Leistungsfähigkeit genannter Wattwiler-Firma.

Der Personenbahnhof in Stäfa soll sich an vielen Tagen bereits als zu klein erweisen, die Wartsäle sollten notwendig erweitert werden. Die Einführung der neuen Linien wird eine Vergrößerung der ganzen Bahnhofanlage bedingen, man mag sparen wie man will.

Die Erbauungskosten des neuen Krankenhauses in Frauenfeld kommen mit dem Landwerb, aber ohne Absonderungshaus auf rund Fr. 300,000 zu stehen.

Das Gesetz betreffend Errichtung eines Kantonalbankgebäudes in Schwyz ist mit ungefähr $\frac{2}{3}$ gegen $\frac{1}{3}$ der Stimmmenden angenommen worden.

Irrenhausbau für Appenzell A. Rh. Die Hauskollekte für Aeußnung des Irrenhaus-Baufonds hat im ganzen Halbkanton die schöne Summe von 147,547 Fr. 60 ergeben. Die Appenzeller in London sandten 3461 Fr. 45 ein.

Kirchenrenovation. Die Kirchgemeinde Langenthal hat die nötig gewordene weitere Renovation der Kirche einstimmig beschlossen. Der Kirchgemeinderat ist beauftragt, in kürzester Zeit eine neue Kirchgemeindeversammlung zu veranstalten, um über die Art und Weise der Ausführung und den Kostenpunkt schlüssig zu werden.

Das Fabrikgebäude in Rothen in Littau (Luzern) ehemals Seidenspinnerei, mit Wasserkraft und Turbinen, wurde letzter Tage von Hrn. Robert Zemp, Schreinermeister in Luzern, um 150,000 Fr. gekauft. Es soll dort eine große mechanische Schreinerei errichtet werden.

Wasserversorgung Islikon. Die Ortsgemeinde Islikon (Thurgau) hat einstimmig die Erstellung einer Wasserversorgung zum Kostenvoranschlag von Fr. 42,000 beschlossen.

Neuenburger Denkmal. Die Bildhauer Heer und Meyer haben das Modell für das Denkmal der Republik, mit dessen Anfertigung sie betraut wurden, vollendet. Es soll,

wie im „National suisse“ sehr gut ausgefallen sein. Wahrscheinlich werde das Denkmal nach diesem Projekt ausgeführt.

Die Aktiengesellschaft der Kalk- und Gipswerke Solothurn hat Herrn J. Schy als Geschäftsführer gewählt.

Fach-Literatur.

Kurze Anleitung über die Verarbeitung und Verwendung von Portland-Cement unter besonderer Berücksichtigung der Cementwaren-Fabrikation, der Marmor-, Mosaik-, Terrazzo- und Granito-Kunstarbeiten, der Felsen- und Grottenbauten von P. J. Lucht. Preis Mark 2. — (Verlag von H. Beckhold, Frankfurt a. M.)

Der Verfasser dieses sehr empfehlenswerten Buches hat sich die Aufgabe gestellt, neben der Beschreibung des Cements und seiner Verwendung zu Mörtel, Putzarbeiten und Beton, eine spezielle und ausführliche Darstellung der Cementwarenfabrikation (Mosaik-Terrazzo-Granito etc.) zu geben und bringt nun als praktischer Cement-Techniker eine brauchbare, gemeinverständlich gehaltene Schilderung der ganzen Betriebsweise mit seinen in langjähriger Praxis gemachten Erfahrungen, wodurch das Werk besonders Jenen sehr willkommen sein wird, die mit der Cementwarenfabrikation wenig oder gar nicht vertraut sind.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Ots. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

757. Welches Bindematerial eignet sich am besten zur Herstellung von Sägmehlsteinen?

758. Wer liefert Sessel aus gebogenem Holz und gute amerikanische Gehrungsschneidladern?

759. Wer liefert Granthäpse?

760. Wer ist Lieferant von gutem Schmieröl für Cementröhren-Formen?

761. Wer liefert Stützgips?

762. Wer befaßt sich mit Feuervergoldung von Bligableiter-spitzen?

763. Wer verkauft Linden- und Pappelstämme, letztere von 20—35 cm mittlerem Durchmesser, letztere wie gewohnt? Anfrage bei H. Schleuniger, Klingnau.

764. Welche Firma liefert gute eiserne Nobelbankschrauben in beliebiger Größe?

765. Welche Glashütte liefert reinklingende Kristallgläser?

766. Wer hätte eine Bausteinpresse (Kniehebelpresse) zu verkaufen, event. eine Bausteinpresse für Motorbetrieb?

767. Wer hat einen gutgehenden Petrolmotor zu verkaufen?

768. Welche Schweizerfirmen liefern feuerfeste Chamotte-Formsteine? Offerten nimmt entgegen Emanuel Kern, technisches Bureau, Lugano.

769. Für welche Firmen hätte das + Patent eines Aufspannapparates für Werkzeugmaschinen Interesse und wer wäre event. Käufer eines solchen?

770. Wer liefert Maserabzüge?

771. Ein unbemittelter Mann sucht sofort behufs Ausbeutung einer der großartigsten Erfindungen im Maschinenbau (Holzbearbeitungsmaschinen einen stillen Anteilhaber. Wer ist geneigt, einzutreten? Event. würde dieselbe auch käuflich abgetreten.

772. Wo in der Schweiz wäre es am besten für einen im Bau- und Möbelfach durchaus tüchtigen Schreinermeister, um sich zu etablieren, ohne nennenswerte Konkurrenz?

773. Wo könnte ein kräftiger, 17 Jahre alter Knabe bei einem Mechaniker in die Lehre treten?

774. Wer hätte einen noch in gutem Zustande befindlichen Dourenzähler für einen Schmid'schen Wassermotor, Wellendicke 36 mm, zu verkaufen und zu welchem Preis? Offerten an Hrch. Dubs, Wagnerei, Wolltern a. Albis.

775. Wo und wann könnte ein starker, gesunder, intelligenter, 17 Jahre alter Knabe bei einem Mechaniker in die Lehre treten?

776. Wer liefert 2 1/2 cm dicke Schwartenbretter für Blindböden und wie teuer per m² franko Station Basel?

777. Wo kann man die besten Zeichnungen für Wagenbau beziehen?

778. Wer könnte einer mech. Schreinerei zur bessern Ausnutzung der Maschinen Arbeit zuwenden? Prompte Bedienung wird zugesichert.

779. Ich erfand im Sommer 1882 eine Sägeangel für Aushängsägen, welche ich bis dato in meiner Werkstatt benutze. Ich ließ auch eine größere Anzahl in einer mech. Werkstatt anfertigen. Nun scheint einem Arbeiter aus fraglicher Werkstatt eingeleuchtet zu haben, daß dieselbe praktisch sei; er hat sich mit einem Herrn in Verbindung gesetzt, welcher das nötige Geld dazu hatte und sie nahmen am 27. Mai 1893 ein Schweizer-Patent. Es sind nun von den damals angefertigten Sägeblattaltern noch eine ziemliche Anzahl auf Lager. Erlaube mir nun, höflichst anzufragen: Darf ich fragliche Sägeangel noch in den Handel bringen oder nicht? Ich kann nachweisen durch viele Zeugen (früher Arbeiter bei mir), daß fragliche Sägeangel schon längst, ehe in der Schweiz der Patentschutz existierte, in meiner Werkstatt gebraucht wurde. Ferner kann ich auch nachweisen (durch den Besitzer der mech. Werkstatt, sowie dessen Geschäftsführer und Geschäftsbücher), daß die noch vorhandenen Sägeangel wenigstens drei Jahre vorher, ehe ein schweizerisches Patent erteilt wurde, angefertigt waren. Wäre sehr dankbar für eine Antwort hierauf.

780. Wer liefert Darmfalten für Spinnräder am Stück oder abgepaßt?

781. Wer liefert Maschinen zur Holzschindelfabrikation?

782. Welcher Wagner könnte einem Schmied bis Mitte Februar und Ende März zwei Einspannerwagen mit Brücken liefern? Es wird saubere Arbeit mit gutem Holz verlangt.

783. Welche Firma liefert gebogene vernickelte Metallstäbe mit Rosetten, Blechinsätze und sonstiges Beschlag für reiche Garderobeständer? Offerten, event. illustrierte Kataloge gefl. an A. Schirich, Atelier für Möbelzeichnungen, Neumarkt 6, Zürich.

Antworten.

Auf Frage **725.** Emanuel Kern, mech. Werkstätte, Lugano, liefert verstellbare schwankende Aufhängeblätter und steht mit Offerte gerne zu Diensten.

Auf Frage **726.** Emanuel Kern, techn. Bureau, Lugano, liefert Turbinen besten Systems für alle Verhältnisse und wünscht mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten.

Auf Frage **726.** Wassermotoren mit geringstem Wasserverbrauch liefert J. Aepli, Rapperswil.

Auf Frage **728.** Maschinengefelle von Holz liefert Carl Ott, Baumeister und mech. Schreinerei, Langenhard-Nykon (Töbthal).

Auf Frage **728.** Es könnte Ihnen wahrscheinlich dienen Fr. Voller, mech. Schreinerei, Hirslanden.

Auf Frage **731.** Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. J. Treichler, Spenglermeister, Thalweil, Zürichsee.

Auf Frage **732.** Emanuel Kern, techn. Bureau, Lugano, fertigt Projekte nebst Kostenvoranschlag und übernimmt die Ausführung jeglicher Art Wasserwerksanlagen.

Auf Frage **732.** Sie erhalten Brief durch die Expedition.

Auf Frage **732.** Wenden Sie sich gefl. an J. J. Aepli-Trautvetter, Rapperswil.

Auf Fragen **735, 751 und 756** antwortend, empfehlen sich für gute Lieferung der fraglichen Maschinen: Blum u. Co., Fabrique de machines et de poulies en fer pour courroies, Neuveville.

Auf Frage **737.** Falls Ihnen mit einem kleinen Gasometer auch gedient ist, können wir Ihnen einen gebrauchten billig erlassen. Schweizerische Acetylen-Gasanstalt, Bern.

Auf Frage **738.** Wenden Sie sich um Aufschluß in fraglicher Wasserwerkangelegenheit an J. J. Aepli-Trautvetter, Rapperswil.

Auf Frage **739.** Original-Staufferpatentschmierbüchsen habe ich noch eine Partie billig abzugeben. J. Luz, Stampfenbachstr. 6, Zürich.

Auf Frage **739.** Holzobelmaschinen, sowie Stauffers Patentschmierbüchsen beziehen Sie am besten von Mäder u. Schaufelberger, Zürich V.

Auf Frage **739.** Wenden Sie sich an Wwe. A. Karcher, Werkzeuggeschäft, Zürich.

Auf Frage **739.** Für Nobelmaschinen wende man sich an Gebr. Knecht, Sihlhölzli, Zürich.

Auf Frage **741.** Messing- oder Nickelhafen für Kleiderhalter liefern in großer Auswahl zu billigen Preisen Hans Schneeberger u. Cie., Basel. Muster stehen zur Verfügung.

Auf Frage **741.** Wenden Sie sich an Wwe. A. Karcher, Werkzeuggeschäft, Zürich.

Auf Frage **742.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Wilhelm Steinle, Generalvertreter, Karlsruhe, Steinstraße 19.

Auf Frage **742.** Teile mit, daß ich im Falle wäre, größere Quantitäten von Tuffsand liefern zu können. Dr. J. L. Schmid-Arnold, Baar (Besitzer der Tropfteingrotten in der Höhle bei Baar.)

Auf Fragen **742 und 743.** Tuffstein sand kann von der Firma Steiger u. Ruhn in Flawyl, Besitzer der Tuffsteinbrücke in Ubigen (Zoggenburg) bezogen werden, jedoch erst vom Monat Mai an. Tuffsteinsiegel können Sie möglicherweise bei der Firma Ludwig u. Ritter in Thalweil beziehen.

Auf Frage **744.** Ein Boden, besonders von Holz, darf nie auf bloße Erde gelegt werden. Handelt es sich um Cementboden,